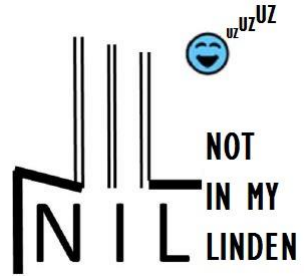


**Die Nachbarschaftsinitiative gibt uns wieder das Gefühl,
in unserem Alter noch für etwas zu kämpfen.**

Gegen widernatürlichen Stadtlärm!
Gegen Müll!!
Gegen Asozialität!!
Aber vor allem gegen Lärm!!!



Das Übel kommt aus den anderen Stadtteilen und strukturschwachem Umland, um Linden zu verwüsten und zu überfremden: Es sind Lärmtouristen und Partyflüchtlinge.

Sie teilen nicht unsere Werte und wertschätzen nicht unsere Kultur aus Senioren, Haustieren, Kindern, weißen und sauberen Häuserwänden, polierten Mülleimern, sonntags Tatort schauen und einer guten Portion Schlaf!

NIL! Wir sind 120 Leuchten für 16.500 Einwohner in Linden-Nord, weil unsere Interessen deine sind! Wir fordern unser Recht auf Nachtruhe ein - auch tagsüber!

Mit einem Forderungskatalog muss dem sittenlosen Treiben ein Riegel vorgeschoben werden. Denn öffentliche Plätze gehören uns, den Anwohnerinnen. Sollen sie doch hingehen, wo sie hergekommen sind. Oder woanders. Aber **Nicht in meinem Linden!**

Wir fordern für Linden:

1. mehr Polizei, mehr Ordnungskräfte, mehr Strafen

Von der Stadt eingesetzte Ordnungskräfte versagen beim Lärmgrenzschutz zusehends. Partyflüchtlinge, die sich – wie nicht anders zu erwarten sein wird – nicht leise unterhalten, grölen, Flaschen und Böller werfen, in Hauseingänge urinieren und Müll hinterlassen, müssen aufgegriffen und in sichere Herkunftsstadtteile zurückgeführt werden. Im Sommer ist rund um die Uhr mit erheblichem Lärm zu rechnen. Gebraucht werden die Ordnungskräfte daher 25 Stunden am Tag, 8 Tage pro Woche! Auch im Winter!

2. Musikverbot

Musik ist Lärm und wird nicht mehr geduldet. Geräte von Einzelpersonen müssen unschädlich gemacht werden. Linden muss wieder still werden! Auch in Parks und auf Wiesen.

3. Reduzierung öffentlicher Veranstaltungen auf einen 3-Jahres-Rhythmus

Weil das reicht. Obwohl: eigentlich nicht. Aber die komplette Abschaffung fordern wir dann nächstes Mal!

4. Studentenverbot

Studenten haben den Ernst des Lebens nicht begriffen. Sie sind immer draußen und betrunken von Billigwein. Daher gehören sie nicht zu Linden und es gilt sie abzuschieben.

5. Ultimatum

Wenn unsere Forderungen von der Stadt nicht so umgesetzt werden, werden wir Lindenerinnen die Politik und alle in unserem Umfeld zu Tode nörgeln.